

Das Besondere bieten

Freitag kam Dieter Huth-er wieder heim in den Osterkisten. Dahin ist er mittlerweile sehr oft.

igen. Dahin ist er sonst in zehnten, von dieser Heimat ist es, von dem Menschen, die Leben und leben haben, die gar nicht unterscheiden von Menschen, die woanders hinstudiert. „Du machst was, was Lust es geben.“ Dieter Huth-er wirkt nicht so sehr genau hin-gerichtet bekommen eine, prasselnd, Gitterrechen, Hand-

ein Terrorist sein, aus Siegfried ist eine Siegfriede geworden, Nach-her wieder benennen sich nach. „Gut sind die Leute“, sie schwärzen blüht schlecht – man hier mit Merkel, Oettinger, Goll, den Papi, und wenn sie miteinander reden, misserweise sie sich gegenseitig. „Gut sind die Leute“ Sie sind inzwi-chen gegen Freundschaft, sie können stehen und die größten Deck ab-nehmen, der schleimere krank ist in-nerhalb selbst. Und trotzdem: „Gut sind die Leute“, den Großvater, der Hand-lerk die wirklich wichtigen Dinge beigebracht hat, die

macher umschauen, wenn er schau-heit kommentiert: „Wenn Mund und Augen kindig sind, werden von Statur und Empörung, wenn das Gesicht von Entsch-ung immer länger wird, wenn ein verzerrtes Augenwinkeln wieder die Schärfe nimmt. Man muss auf den Text achten. Wie er mit der Sprache spielt, mit schwa-chen und sonstigen Konjunktiv-um, mit Zweifeltigkeiten, wie er schwächliche Zuschläge, römisch-lichen Singsang, russisches Poltern und spanisches Puffen verständ-lich macht, wie er in Zusammen-hängen Position setzt, wie er punktuell Position setzt, wie er schicht und echt Gefühle an-zeigt.“

strik Papier als Begl-eitend. Man muss Rhythmus hören, der vorgeliegt und auf die M aufgelegt, dann wird es schließlich was-lich, schlicht, volld-perfekte Oberflä-chen Musik und Text.

haben die Münchner regelrecht kultiv-iert. Damit haben sie auch die Bremer zur Verzweiflung gebracht. Werder-Trainer Thomas Schaaf konnte angesichts der Bayern-Dominanz gar nicht anders, als Respekt zu zollen. „Die Bayern finden immer einen Weg zum Tor. Sie sind offensiv unglaublich präsent“, lobte Schaaf den Geener, der sich nach

Lauf ging es auch am Samstag zu, als die sechs Gruppen zum „Rock im Zelt“ die Besucher in ihren Bann zogen. Die harten Gitarrenriffs und die donnernden Bässe kündigten im nahen Umkreis von der rockigen Party, die die Balingen Band „My Boogie Woogie Affairs“ mit ihren rotzigen Texten und ra-

Junior-2019 Akademie

27.10. bis 31.10.2018



e Kinder bekommen Appetit aufs Lesen

ilförderverein feiert zehnjähriges Bestehen mit Flohmarkt und einer Autorin aus dem Allgäu

schälern improvisieren und wetter, dass sie in den Sommerferien auch zu dem Open-Air Konzert nach Italien kommt. Den Schülern ist es wichtig, die spannende Erzählung und die jugendliche Sprache der Autorin, die auch als Krankenschwester und Schachspielerin gearbeitet hat.

nostell, endlich ihren Vater kennen zu lernen. Über die Oma er-fährt sie, dass er einen Mithras-Altar für Kinder baute.

stliche zuerst handschriftlich in großen Buchstaben und dann auf schließend mit dem Computer bearbeitet. Katrin Stehle bereit-igt die vielen Fragen der Kinder. Beim Bücherfest am 27.10. Nachmittags von der Bücherei tra-ten sich viele Bücherfreunde un-

it die Zufriedenheit der Kunden

sammlung der Volksbank Heuberg in Meßstetten – „Keine Kreditk-

der gesun- kapitelstärke- leicht an, um 0,2 Prozent, aufgrund vieler Anleihe-

menten das „Gesamte mit und über Aktien“. Das ist herrschend ein faires Mitarbeiter-, vornehmlich sechs Geschäfte geben Vorzüge wie vorzeitige F&E-Freisetzung. Seite Bilanz hogan mit den Gültigkei-

Das gewisse Extra

4:0 im Pokal gegen Bremen: Der Bayern-Rhythmus stimmt, Triple im Visier

Der FC Bayern ist auf dem besten Wege, Fußball-Geschichte zu schreiben. Nach dem 4:0-Erfolg über Werder Bremen im Pokalfinale richtet sich nun die Konzentration auf das Endspiel in der Champions League.

Spätestens seit dem 22. Oktober ist der FC Bayern München in relativ kurzer Zeit und nach einer nur mäßigen Bundesliga-Verweil-zeit wieder im Fokus der Fans. In diesem ist der FC Bayern München ein-derartig und die Spieler, die dort spielen, sind nicht weniger wichtig.

Der FC Bayern führt damit noch ein Erfolg zum historischen Triple. Nach dem Gewinn der 22. Meister-erschaft triumphieren die „Bayern der Südn“ zum 13. Mal im Pokal durch Treffen von Arjen Robben (25. Minute) und Franck Ribery (80.), hier Ole (51.), Franck Ribery (80.), und Bastian Schweinsteiger (82.), nach dem achten Durchstoß im Ver-zehnjährigen perth der FC Bayern am kommenden Sonntag in Madrid im Champions-League-Finale gegen Inter Mailand zum europäischen Triple. „Was hier passiert“, sagte er, das ist außergewöhnlich.“

Fit und beweglich

Zweiter Aktionstag Kinder-Sportabzeichen

Kinder begehen die Fitu zu den einzelnen Stationen schlossen sich teilweise den Eltern der Kinder an.

„Rock im Zelt“ die Besucher in ihren Bann zogen. Die harten Gitarrenriffs und die donnernden Bässe kündigten im nahen Umkreis von der rockigen Party, die die Balingen Band „My Boogie Woogie Affairs“ mit ihren rotzigen Texten und ra-

strik Papier als Begl-eitend. Man muss Rhythmus hören, der vorgeliegt und auf die M aufgelegt, dann wird es schließlich was-lich, schlicht, volld-perfekte Oberflä-chen Musik und Text.

Auch bei Kälte heiß

Deutsche Werfer starten sehr stark ins EM-Jahr

Halle/Wiesbaden. Auch bei kaltem Wetter und kaltem Wind sind die deutschen Werfer sehr stark ins EM-Jahr gestartet. Robert Harting, Johannes Voderholzer und G. Gaudin, die bei den Weltmeisterschaften in Rio de Janeiro im Juli 2017 die Goldmedaille gewannen, sind bei den Europameisterschaften in Halle/Wiesbaden im Juli 2018 ebenfalls erfolgreich.

Der FC Bayern ist auf dem besten Wege, Fußball-Geschichte zu schreiben. Nach dem 4:0-Erfolg über Werder Bremen im Pokalfinale richtet sich nun die Konzentration auf das Endspiel in der Champions League.

Spätestens seit dem 22. Oktober ist der FC Bayern München in relativ kurzer Zeit und nach einer nur mäßigen Bundesliga-Verweil-zeit wieder im Fokus der Fans. In diesem ist der FC Bayern München ein-derartig und die Spieler, die dort spielen, sind nicht weniger wichtig.

So spielten sie

Werder Bremen – FC Bayern (4:0) Werder Bremen: Weig (16), Hübner (20), Bensch (21), Gode (22), Gode (23), Gode (24), Gode (25), Gode (26), Gode (27), Gode (28), Gode (29), Gode (30). FC Bayern: Müller (11), Lewandowski (22), Ribery (30), Robben (35), Schweinsteiger (38), Neuer (39), Lahm (40), Alaba (41), Boateng (42), Goretzka (43), Kimmich (44), Hummels (45), Neuer (46).

Etwas Besonderes

Handball-Bundesliga, HBW vorzeitig gerettet

HBW nicht retten. „Aber wenn wir gegen die anderen Teams gewinnen, dann ist das ein Zeichen, dass wir nicht aufgeben.“

Handball-Bundesliga, HBW vorzeitig gerettet. HBW nicht retten. „Aber wenn wir gegen die anderen Teams gewinnen, dann ist das ein Zeichen, dass wir nicht aufgeben.“

Entschlossen zum Klassenerhalt

Handball-Bundesliga: Balingen-Weilstetten gewinnt 26:23 in Wetzlar – Mannovic überragend

Geschichte Mit einem überzeu-genden 26:23 (16:9) Sieg über Balingen-Weilstetten hat HBW den Klassenerhalt gesichert. Trainer ab-erufen.

Handball-Bundesliga, HBW vorzeitig gerettet. HBW nicht retten. „Aber wenn wir gegen die anderen Teams gewinnen, dann ist das ein Zeichen, dass wir nicht aufgeben.“

Handball-Bundesliga, HBW vorzeitig gerettet. HBW nicht retten. „Aber wenn wir gegen die anderen Teams gewinnen, dann ist das ein Zeichen, dass wir nicht aufgeben.“

MARQUE BRANT
Balingen: (Foto: Archivbild) HBW hat sich im 26:23-Sieg in Wetzlar den Klassenerhalt gesichert.

HBW nicht retten. „Aber wenn wir gegen die anderen Teams gewinnen, dann ist das ein Zeichen, dass wir nicht aufgeben.“

Handball-Bundesliga, HBW vorzeitig gerettet. HBW nicht retten. „Aber wenn wir gegen die anderen Teams gewinnen, dann ist das ein Zeichen, dass wir nicht aufgeben.“

Handball-Bundesliga, HBW vorzeitig gerettet. HBW nicht retten. „Aber wenn wir gegen die anderen Teams gewinnen, dann ist das ein Zeichen, dass wir nicht aufgeben.“

Handball-Bundesliga, HBW vorzeitig gerettet. HBW nicht retten. „Aber wenn wir gegen die anderen Teams gewinnen, dann ist das ein Zeichen, dass wir nicht aufgeben.“

Handball-Bundesliga, HBW vorzeitig gerettet. HBW nicht retten. „Aber wenn wir gegen die anderen Teams gewinnen, dann ist das ein Zeichen, dass wir nicht aufgeben.“

Zum 16. Mal: Juniorakademie startet in Tieringen

Herbstferien Technikbegeisterte Schüler absolvieren Praktikum in verschiedenen Firmen.

Tieringen. Auch in diesem Jahr verbringen wieder 28 technikbegeisterte Schüler der 8. Klassenstufe ihre Herbstferien für ein Praktikum in verschiedenen Firmen im Zollernalbkreis. Sie sammeln dabei erste Erfahrungen in technischen Berufen und erweitern und vertiefen dabei ihre Kenntnisse. Organisiert und finanziert wird die Juniorakademie 2018 vom Regierungspräsidium Tübingen und der Firma Groz-Beckert aus Albstadt.

Programmieren, Löten, Fräsen

Die Teilnehmer der Albstädter Firma Assa Abloy beschäftigen sich mit dem Bau eines Kickboards. Bei der Balingener Firma Bizerba wird ein LED-Würfel gefertigt. Dieser wird dann von einem Mikrocontroller gesteuert. Die Gruppe bei der Firma Groz-Beckert in Albstadt konstruiert eine elektrische Kurbelschwinge. Das Team bei der Firma Gühring plant und fertigt eine elektrische Tischuhr. Bei der Balingener Firma Krug & Priester wird eine elektronische Binäruhr gefertigt. Die Gruppe der Albstädter Firma Steinmeyer stellt ein Mensch-ärgere-dich-nicht-Spiel aus Metall her. Zusätzlich schreiben vier junge Reporterinnen des



Die Teilnehmer der Juniorakademie bei herrlichem Herbstwetter auf der Terrasse vor dem Haus Bittenhalde.

Foto: Privat

Zollern-Alb-Kuriers Berichte über das Tagesgeschehen in den verschiedenen Firmen und dokumentieren die Projekte. Die Juniorreporter interviewen auch in jedem Betrieb Auszubildende

und Ausbilder. Das diesjährige Thema lautet: Helfen freiwillige Praktika in den Ferien jungen Menschen bei der späteren Berufswahl? Am Sonntag begannen die Vorbereitungen der einzel-

nen Projekte. Bis Donnerstag werden die Schüler die folgenden Tage in ihren Firmen verbringen und abschließend ihre Projekte ihren Eltern und interessierten Lehrern vorstellen. Trotz des straffen Zeitplans bleibt dennoch genügend Zeit für Freizeitaktivitäten. Klettern, Wandern und Spiele stehen zur Auflockerung auf dem Programm für die nächsten Tage.



Das Reporterteam der Juniorakademie ist jetzt unterwegs

Albstadt/ Balingen. Am Sonntag trafen sich die Teilnehmer der Juniorakademie im Haus Bittenhalde in Tübingen um Praktika in verschiedenen Firmen des Zollernalbkreises zu absolvieren (wir berichteten). Gestern vormittag war das Reporterteam um Helmut Posselt, Akademieleitung Seminar Albstadt, beim

ZOLLERN-ALB-KURIER, um einen Blick hinter die Kulissen des Medienunternehmens zu werfen, denn hier werden auch in den kommenden Tagen ihre Berichte über die Besuche in den Unternehmen erscheinen. Dabei sind Julia Hille aus Tübingen, Hannah Röscher aus Reutlingen, Paula Gassmann aus Schelklingen und

Tamara Mato aus Albstadt. Im Verlagshaus Hermann Daniel wurden sie von Tageszeitungsredakteur Thomas Godawa betreut. Von der Geschichte über den Druck und die tägliche Redakteursarbeit von Online und Print reichten die vielen Informationen an diesem Vormittag. *Foto: Pascal Tornemacher*

Die Juniorreporter des ZAK besuchen Groz-Beckert

Ebingen. Gestern besuchten die Nachwuchsreporter der Juniorakademie die Firma Groz-Beckert, und trafen sich mit den Azubis Jessica Steurer und Atakan Dogan sowie dem Ausbilder Jürgen Schick zu einem Gespräch zum Thema „Freiwillige Praktika in den Ferien“. „Ich habe mehrere Praktika in Metallbetrieben und einer Kfz-Werkstatt gemacht“, berichtete Atakan Dogan. Er wird bei Groz-Beckert zur Fachkraft Metalltechnik ausgebildet. Jessica Steuer, die eine Ausbildung zur Industriekauffrau durchläuft, bestätigt: „Es ist eine gute Möglichkeit, verschiedene Betriebe



Die Juniorreporter bei Groz-Beckert in Ebingen.

Foto: Privat

kennen zu lernen“. Laut Jürgen Schick betreut Groz-Beckert pro Jahr rund 60 Praktikanten und lässt bis zu 150 Schüler in Berufe

hineinschnuppern. „Wenn man eine Woche in einer Firma gearbeitet hat, sammelt man wichtige Eindrücke und Erfahrungen.“

Die ZAK-Juniorreporter besuchen die Firmen Gühring und Assa-Abloy

Albstadt. Die Juniorreporter des Zollern-Alb-Kuriers besuchen die Assa Alboj und Gühring Albstadt und erfahren, wie wichtig vielfältige Praktika für die Berufswahl sein können. Bonita Schmid, Mechatronik-Azubi bei Assa Abloy, hat sich erst nach mehreren Praktika für die Metallbranche entschieden. So verfuhr auch Katharina Oswald, die eine Ausbildung zur Industriemechanikerin bei Gühring absolviert. Nach einem freiwilligen Sozialen Jahr und Praktika im technischen und sozialen Bereich begann sie eine technische Ausbildung. „Die investierte Zeit hat



Das Reporterteam informierte sich bei Gühring über Praktika.

sich auf jeden Fall gelohnt“, betonten beide. „Nur so erfährt man wirklich, ob man sich in diesem Beruf wohl fühlt und wie das Arbeitsklima in einer Firma ist“, er-

gänzte Bonita Schmid. Moritz Grötzing, der sich ebenfalls bei Gühring zum Industriemechaniker ausbilden lässt, hat bereits als Siebtklässler eine Probeweche



Auch bei Assa-Abloy waren die ZAK-Jugendreporter aktiv. Fotos: Privat

absolviert. „Mir war es wichtig, möglichst viele Erfahrungen zu sammeln“. Die Ausbilder in beiden Firmen hoben die große Bedeutung von Schülerpraktika in

der Berufswahlphase hervor. Auch sie hatten sich aufgrund der Eindrücke aus einem Praktikum für ihren jetzigen Beruf entschieden.

ZAK-Juniorreporter machen sich fit bei Bizerba und Krug und Priester

Balingen. Gestern waren die Juniorreporter des ZAK in Balingen unterwegs. Bei den Firmen Krug und Priester und Bizerba sprachen sie mit Azubis und Ausbildern über ihre Erfahrungen mit Schülerpraktika in den Schulferien. Beide Firmen unternehmen viel, um Schülern aller Schularten das Hineinschnuppern in verschiedenen Berufe zu ermöglichen. „Die Nachfrage nach Praktika in den Ferien nimmt zu. Sie sind oft der Türöffner für eine spätere Bewerbung“, berichtete Wolfgang Konz, der für die Elektroniker zuständige Ausbilder bei Bizerba. Dies bestätigte auch



Das Reporterteam war zu Gast bei Bizerba ...

der Ausbilder Markus Sautter von der Firma Krug und Priester: „Nur so kann man sich ein realistisches Bild vor der Berufswahl machen.“ Die Azubis aus beiden

Firmen berichteten über vielfältige Praktikums Erfahrungen. Eric Weber, Elektroniker-Azubi bei Bizerba, hatte sich zuerst für einen medizinischen Beruf interes-



... und bei der Firma Krug und Priester.

siert, dann aber seine Leidenschaft für die Elektronik entdeckte.

Max Kirschbaum von Krug und Priester interessierte sich für die Ausbildung zum Industriemechaniker.

Fotos: Privat

Vielfältige Möglichkeiten für Praktika auch bei Steinmeyer

Albstadt. Am letzten Tag der diesjährigen Juniorakademie, die die Nachwuchsreporter des ZOLLERN-ALB-KURIER in verschiedene Unternehmen führte, besuchten sie zum Abschluss die Albstädter Firma Steinmeyer. Auch dort taten sie, was sie inzwischen schon mehrfach geübt haben: Sie interviewten Azubis und Ausbilder zum Thema „Freiwillige Praktika in den Ferien“.

Auf die konkrete Frage gab's auch eine konkrete Antwort: „Wir sehen ein Praktikum als große Chance auf dem Weg zur Berufsfindung“, berichtete Marc

Bitzer, der bei der Firma Steinmeyer die technische Ausbildung leitet, „daher bietet unsere Firma Tages- und Wochenpraktika an.“

Die Auszubildenden Martin Bart und Raphael Rumpff bestätigten dies aus eigener Erfahrung. Nach mehreren Schnuppertagen in verschiedenen Berufen und Betrieben entschieden sie sich für eine Ausbildung zum Industriemechaniker bei Steinmeyer, wo sie ebenfalls Einblick in die Abläufe erhalten hatten. „Wir können den Schülern nur empfehlen, möglichst viele Eindrücke und Erfahrungen zu sammeln“, ergänzten sie.



Juniorakademie: Abschluss der Akademiewoche mit Interviews bei der Albstädter Firma Steinmeyer.

Foto: Privat

Entdecker stoßen auf ganz viel Neues

Ausbildung Die Stipendiaten der 16. Juniorakademie im Regierungsbezirk Tübingen besuchten mit ihren Betreuern die unterschiedlichsten Unternehmen im Zollernalbkreis. Von Thomas Godawa

Es ist inzwischen eine gute Übung aller Beteiligten sich in den Herbstferien zu treffen und sich über die unterschiedlichsten Berufe und Karrieren zu informieren. Für die Juniorakademie nun zum 16. Mal. Welche Ergebnisse diese Akademie zeitigt war zu sehen Ende vergangener Woche, als sich die Teilnehmer zur Abschlusspräsentation versammelten im Auditorium der Firma Groz-Beckert. Initiatorin dieser außerschulischen Aktion (wir berichteten mehrfach).

Es war an Friedrich Glück vom Regierungspräsidium Tübingen die Schüler mit ihren Betreuern und Eltern zu begrüßen und sie nacheinander zur Präsentation auf die Bühne zu bitten. Doch zunächst bekamen die Gäste einen Imagefilm über das Technologie- und Technikzentrum (TEZ) zu sehen, bevor der Leiter Berufsbildung von Groz-Beckert, Nicolai Wiedmann, sich in seinem Grußwort ein paar Gedanken zum heutigen Ausbildungsmarkt machte, wie die Aspekte Angebot und Nachfrage. In einem großen Angebotsfeld von Studiengängen und Ausbildungsberufen, gelte es Perspektiven zu schaffen und die unberechtigten „Angst“ vor der Technik, vor technischen Berufen zu nehmen, gerade und vor allem bei den Gymnasiasten. Wiedmann bedankte sich bei allen Firmen, die wieder mitgemacht haben, Krug und Priester, Bizerba, Steimmeyer, Assa Abloy, Groz-Beckert, Gühring, bei den Eltern und 28 Schülern der Klassenstufe 8 und beim ZOLLERN-ALB-KURIER, der über dieses Engagement ausführlich berichtet habe.

Dann war es an den Schülergruppen ihr Gastunternehmen



Die Teilnehmer der 16. Juniorakademie im Foyer des Auditoriums der Firma Groz-Beckert. Hier stellten sie ihre Präsentationen über Unternehmen und Projekte vor. Foto: Thomas Godawa

vorzustellen mit deren Historie, den Ausbildungsmöglichkeiten, den Produkten und den Projekten, die durchgeführt wurden. Gezeigt wurde alles über Power Point auf einer großen Leinwand und von den Schülern im wechselnden Vortrag erläutert.

So wurde bei Krug und Priester eine Binärruhr konzipiert und gebaut, bei Bizerba ein LED-Cu-

be zusammen gebaut, bei Steimmeyer ein Brettspiel gebaut mit dem Titel Azubi, pass auf, basierend auf dem Spiel Mensch ärgere dich nicht.

Bei der Firma Assa Abloy bearbeiteten die jungen Menschen Werkstücke um daraus ein Kickerboard zu bauen, bei Groz-Beckert entstand eine Kurbelschwinge mit winkendem Kunststassecours

und bei Gühring wurde eine Standuhr entwickelt und gebaut. Dem vierköpfigen Reporterteam oblige es alle diesen Aktivitäten mit zu verfolgen, Berichte schreiben und Fotos zu machen, die dann in der Tageszeitung auch tatsächlich veröffentlicht werden und eine Artikel- und Fotosammlung zusammen zu stellen, die dann allen Beteiligten am En-

de der Akademiezeit als Handout übergeben wurde. Alle Gruppen bedankten sich herzlich bei ihren Gastunternehmen und deren Betreuern für die freundliche Unterstützung.

Alle jungen Teilnehmer betonten, sie hätten ganz viel Neues entdeckt und ihren Horizont erweitert, was bei der künftigen Berufswahl noch alles relevant sein könne.